

Eintrittspforte ins Naturparadies

Umweltministerin Conrad übergab Walderlebniszentrum Neupfalz – Umweltbildung für junge Leute und Tourismusbaustein

Das nordöstliche Tor zum Naturpark Soonwald ist eröffnet. Als „ein Tor zum Paradies“ schwärmten gestern viele der über 200 Festgäste vom gelungenen neuen Walderlebniszentrum auf dem Gelände des früheren Forstamts Neupfalz.

BAD KREUZNACH. Festlich wurde gestern das für 3,8 Millionen Euro errichtete Walderlebniszentrum am ehemaligen Forsthaus Neupfalz bei Stromberg, das für alle Altersklassen vielfältige Waldbildungsprogramme anbietet, eröffnet. Umweltministerin Margit Conrad lobte die „unglaublich gelungene Architektur“ der überwiegend in Holz gehaltenen Neubauten, in die mit einer Pelletheizung, mit Regenwassernutzung und Solar-Warmwasserbereitung auch modernste Umwelttechnik einzog. Aus dem früheren Forstamt wurde ein Seminar-gebäude mit Tagungsräumen. Daneben gibt es nun Gästehäuser, Büros und einen Festsaal mit Küche für Selbstversorger und Kochkurse.

Der 9000 Hektar große Staatswald bietet direkt vor der Tür mit zahlreichen Biotopen ideale Möglichkeiten für Jung und Alt. Die Nutzer des Zentrums sollen den Wald als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum begreifen und die Notwendigkeit nachhaltiger Nutzung erlernen. Umwelt- und Naturverbände seien aufgerufen, am Profil des Hauses und seiner Angebote mitzuwirken, sagt Conrad.

Sie habe ein „komisches Gefühl gehabt“, als Neupfalz zum Forstamtsstandort Soonwald auserkoren wurde, bekannte die Ministerin. Deshalb habe sie gerne die Entscheidung revidiert, Entenpfuhl zum Amtssitz gemacht und dem Umbau von Neupfalz zum Bildungszentrum zugestimmt. Das dort ange-schlossene Lädchen mit Wildprodukten mache es ihr auch leichter, mal eben von der Au-



Dort, wo einst ein dicker Nussbaum stand, der den Bauarbeiten zum Opfer fiel, pflanzte Umweltministerin Margit Conrad (rechts) zur Eröffnung des Walderlebniszentrums einen „Baum des Jahres 2008“ – eine Walnuss. ■ Foto: Günther Bauer ■ E2204gb11

tobahn aus einzukehren und einzukaufen. 3,8 Millionen Euro sei keine kleine Summe, doch sie sei für Bildung im kinderfreundlichen Rheinland-Pfalz gut angelegt. Zusammen mit den Kooperationspartnern und einem pädagogisch wertvollen Programm werde unter dem Motto „Wald macht Schule“ Umweltbildung im Sinne der UN-Dekade betrieben. Das Zentrum führe junge Leute unmittelbar an die Natur heran.

Bürgermeisterin Anke Denker („Ein großer Tag für die Region!“) sieht die Einrichtung als Baustein für das Tourismuskonzept ihrer Verbandsgemeinde. Als erste kommen aber Kinder zum Zuge: Drei Wochen der Sommerferien sind für Sechs- bis Zwölfjährige aus der VG Stromberg gebucht.

Landrat Karl-Otto Velten will auch Jugendgruppen aus den Partnergemeinden Berlin-Schöneberg und Kiryat Motzkin (Israel) auf der Neupfalz begrüßen. Velten nutzte die Gelegenheit, vor Vertretern aus Politik und Verbänden die Erfolgsgeschichte des Naturparks Soonwald zu betonen. Das Erfolgsgeheimnis sei der Ideenschmelztiegel. Als Beispiele nannte er den geplanten Soonwaldsteig (260 000 Euro) nach Vorgaben von Förster Staeger und den Aussichtsturm bei Schloßböckelheim. Für Ministerin Conrad hatte er neben Wein ein Wanderkartenpaket dabei.

„Eintrittskarten fürs Paradies Naturpark“, kommentierte Forstamtsleiter Bernd Closen. Der Wald solle als Lehrmeister auf dem Bildungspfad dienen, merkte Dr.

Im Detail

Erlebnis auf 2050 Quadratmetern

Das Walderlebniszentrum kostete 3,8 Millionen Euro. Es bietet 80 Betten in zehn Selbstversorger-Apartments, Werkstatt und Waldlabor. Die Nutzfläche beträgt 2050 Quadratmeter bei einem umbauten Raum von 6800 Kubikmetern. Betrieben wird das Zentrum von Landesforsten Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald als Ersatz für das Jugendheim Waldfriede. Zu den Partnern gehören neben dem Kreis das Regionalbündnis Soonwald-Nahe, Kindertagesstätten sowie Nabu und BUND. Das Zentrum startet mit sieben Mitarbeitern. Etliche Programme sind schon gebucht. Anmeldung und Info: 06724/602 610, E-Mail: walderlebniszentrum@wald-rlp.de

Rudolf Jäger von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald an. Holger Basten, Landesbetrieb Liegenschaften, übergab den hölzernen „Hausschlüssel“ an Ministerin Conrad, die ihn an Amtsleiter Closen wei-

terreichte. Closen händigte ihn dem Hausherrn, Hans-Bernd Räßle, aus, der dann zu Führungen auf dem weitläufigen Gelände einlud. (as)

► Siehe auch Seite 20

RZ-Ausgabe E vom 22.04.2008, Seite 17

